



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



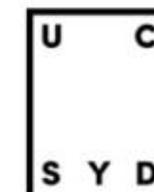
Pädagogische
Hochschule Weingarten



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PALERMO
L'Univercittà



Stockholm
University



FORTBILDUNGSPROGRAMM

Gefördert durch



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt ausschließlich die Sichtweisen der Autoren wider, und die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Zielstellung



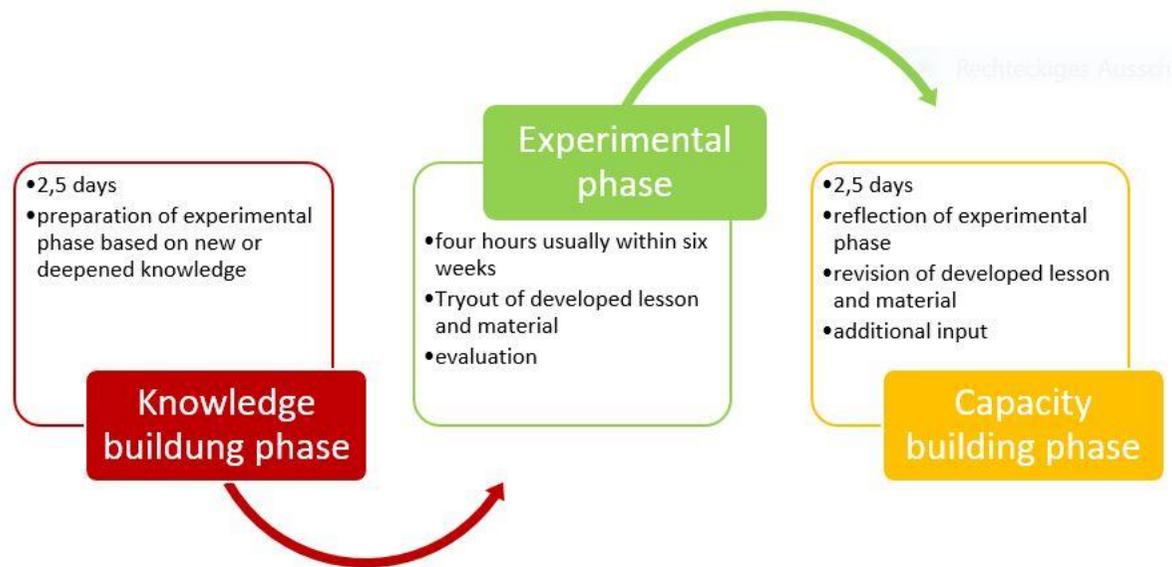
Ziel des Fortbildungsprogramms ist eine praxisbezogene Lehrkräftefortbildung. Das Programm unterstützt Multiplikator*innen bei der Entwicklung von Lehrkräftefortbildungen, bei denen sowohl nationale und örtliche Gegebenheiten als auch die Anforderungen der Lehrenden berücksichtigt werden. Flexibilität und die Möglichkeit des Einsatzes in verschiedenen schulischen Kontexten gehören zu den wichtigsten Vorteilen des Programms. Das übergeordnete Ziel besteht darin, durch Anpassung der schulischen Praxis den Lernprozess der Studierenden zu fördern und ihre Lebenschancen zu verbessern, ungeachtet der Ausgangsbedingungen der Studierenden. Somit ist dies ein Projekt mit Schwerpunkt Inklusion in einem umfassenden Sinn.

Aufbau

Das Fortbildungsprogramm eignet sich für eine bis zu 40 Stunden umfassende Lehrkräftefortbildung. Vermittelte Einheiten können einen ganzen Tag in Anspruch nehmen; es kann jedoch auch Einheiten geben, die in wenigen Stunden unterrichtet werden. Auch der Einsatz nach Schulschluss ist möglich. Es wäre denkbar, Einheiten außerhalb der Schule zu vermitteln. Ideal wäre jedoch ein Einsatz im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms einer bestimmten Schule. Das richtet sich im Wesentlichen nach dem konkreten Hintergrund sowie den Bedürfnissen und Umständen in den einzelnen Ländern, in denen das Fortbildungsprogramm zum Einsatz kommt. Neuere Erkenntnisse der didaktischen Forschung legen nahe, dass mit individuellen Fortbildungen an Schulen die besten Ergebnisse erzielt werden. Durch direkte Anwendung auf das didaktische Setting in den entsprechenden Unterrichtsstunden ist es möglich, auf die dringendsten Bedürfnisse von Lehrenden und Lernenden sowie von anderen am schulischen Leben beteiligten Personen einzugehen.

Unabhängig vom Einsatzort und von der individuellen Gestaltung gemäß den Bedürfnissen der Schulen ist die Fortbildung in drei Phasen untergliedert: eine Phase des Wissensaufbaus, eine Experimentierphase und eine Phase des Aufbaus von Fähigkeiten (siehe nachstehende Abbildung).

LADECI – Language Acquisition through Democratic Citizenship Education



In der Experimentierphase reflektieren die Teilnehmer*innen vier Stunden lang über ihre Methoden und Praktiken und bereiten den zweiten Workshop vor. Die Phasen des Wissensaufbaus und des Aufbaus von Fähigkeiten sind als Workshops angelegt. Jede dieser beiden Workshop-Phasen umfasst bis zu 20 Stunden Fortbildung im Unterricht und online. Eine Stunde ist definiert als eine 45-minütige Lehrveranstaltung (im Folgenden „Einheit“ genannt) und eine 15-minütige Pause. Die gesamte Fortbildung besteht aus 40 Einheiten von je 45 Minuten Dauer. Der modulare Aufbau war bei der Erarbeitung des Fortbildungsprogramms entscheidend. Das Fortbildungsprogramm ist in vier Module unterteilt (die zu einem späteren Zeitpunkt erläutert werden). Ein Modul besteht aus einer variablen Anzahl von Themen (im Folgenden Bausteine genannt). Die Bausteine umfassen mindestens eine Einheit, in den meisten Fällen jedoch mehrere. Dieser Aufbau gibt Multiplikator*innen die Möglichkeit, entweder das gesamte Fortbildungsprogramm einzusetzen oder nur bestimmte Teile an die jeweilige Zielgruppe anzupassen. Zwar können Multiplikator*innen auch einzelne Einheiten nutzen, es wird jedoch empfohlen, sich an die Bausteine zu halten, da diese als kohärente Komponenten entwickelt wurden. Weitere Informationen über die Möglichkeiten zur Anpassung des Fortbildungsprogramms sind im Handbuch für Multiplikator*innen (IO7) zu finden. Das Modul kann sowohl im Präsenzunterricht als auch im integrierten Lernen eingesetzt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit des



selbstorganisierten Lernens. Auf diese Weise vermittelte Einheiten fließen jedoch in die Gesamtrechnung ein. Die Lehrkräftefortbildung besteht (wie oben erwähnt) aus insgesamt höchstens 40 Einheiten von je 45 Minuten Dauer plus vier Stunden für die Reflexion während der Experimentierphase.

Das Fortbildungsprogramm enthält mehrere Module, die sowohl auf den Spracherwerb als auch die Demokratiebildung ausgerichtet sind. Dabei liegt der Schwerpunkt mancher Module auf dem ersten Thema, während sich andere Module eher auf das zweite konzentrieren. Im Zentrum aller Module steht jedoch die Verknüpfung beider Ziele, die als Kern des gesamten LADECI-Konzepts betrachtet werden kann. Die Module sind nicht auf den ersten Workshop (Wissensaufbau) beschränkt, sondern erstrecken sich über den gesamten Zeitraum der Lehrkräftefortbildung, über die Experimentierphase hinaus.

Zum Fortbildungsprogramm gehören neben *Unterrichtsmaterial*, das an Lehrkräfte ausgegeben und von ihnen verwendet werden kann, auch eine *Unterrichtsanleitung* mit Hinweisen und Empfehlungen für die Planung und Durchführung sowie ein *Handbuch für Multiplikator*innen*. Letzteres ist als zusätzliche Ressource für Multiplikator*innen gedacht und soll diese bei der Planung einer konkreten Lehrkräftefortbildung unterstützen.



MODULE 4: Collaborative, Problem-based Learning

Core	Der dargestellte Ablauf ist exemplarisch zu verstehen. Die konkrete Durchführung erfordert eine Adaption auf die jeweils gegebenen Rahmenbedingungen. Der methodische Kern problembasierter Lernsettings entspringt konstruktivistischer Lehr- und Lernvorstellungen und erfordert ein situiertes und eigenaktives Arbeiten der Lernenden.			
T1 Input	Main Competency <ul style="list-style-type: none"> • didaktische Konstruktion problembasierter Lernsettings • Grundlagen gruppenbasierter Lernprozesse • interdisziplinäres Arbeiten 	Materials <p>PPT Problem-based Collaborative Learning</p> <p>Problem-Based-Learning (PBL) https://www.youtube.com/watch?v=cMtLXXf9Sko</p> <p>Barrows, Howard S. & Wee, Lynda (2010): Principles and Practice of aPBL (Authentic Problem Based Learning). Southern Illinois University, School of Medicine.</p> <p>Weber, Agnes (2007): Problem-Based Learning. Ein Handbuch für die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe. Bern: h.e.p.-Verlag.</p> <p>Brassler, Mirjam; Dettmers, Jan (2016): Interdisziplinäres Problembasiertes Lernen – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten. In: Müller, Claude; Schäfer, Monika; Thomann, Geri (Hrsg.): Zeitschrift für Hochschulentwicklung, JG.11, Nr.3</p> <p>Berger, Marcus & Müller-Naendrup, Barbara (2019): Kollaboratives Problem-Based Learning – Ein Kooperationsmodell der Hochschullernwerkstatt Erfurt und der OASE Lernwerkstatt Siegen. In: Tänzer, Sandra /Mannhaupt,Gerd/Berger, Marcus & Godau, Marc (Hrsg.): Lernwerkstätten im Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gemeinschaft, Ding und Raum. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 122-134.</p>	Guidelines <p>Ziel ist es, das didaktische Prinzip des Problem-Based Learnings bzw. KPBL (7-Sprung) zu vermitteln und dabei insbesondere auf Aspekte gruppenbasierter und interdisziplinärer Zusammenarbeit einzugehen.</p>	Tips <p>beigefügte PPT nutzen! Der primäre Fokus liegt nicht in der Problemlösung. Ziel ist ein Wissens- und Kompetenzerwerb während des Lösungsprozesses (vgl. Weber 2007).</p> <p>The primary focus is not on problem solving. The aim is to acquire knowledge and skills during the solution process (cf. Weber 2007).</p>
T2	Main Competency	Materials	Guidelines	Tips



Work-shop	prototypische exemplarische Umsetzung der theoretischen Grundlagen	<p>Bsp. Problemaufgabe:</p> <p>Die Ballade "Gorm Grimme" verbindet inhaltlich verschiedene Fachdisziplinen und weist relevante Gegenwartsbezüge auf. Bisher ist es nicht gelungen konkrete Zusammenhänge zu/zwischen den Themenbereichen Sprache und Demokratie herzustellen.</p>	<p><i>Die theoretischen Prinzipien des Inputteils werden exemplarisch anhand eines prototypischen Beispiels umgesetzt.</i></p> <p>Kommunikationskultur und Werteprinzipien erläutern (Sprache, Respekt, ausreden lassen etc.- je nach Bedarf) Konsequenzen bei Missachtung mit Gruppe festlegen (demokratisches Prinzip). (möglichst) interdisziplinäre Teams bilden</p> <p>Erarbeitung und anschließende (teilweise) Bearbeitung einer Problemaufgabe in Stil und Struktur des Problem-Based-Learnings (unterrichtsrelevante Thematik)</p>	klassische Problemaufgabe (vgl. Weber 2007) am besten geeignet zum Aufbau von deklarativem + prozeduralem Wissen
T3 Reflec-tion	Main Competency	Materials	Guidelines	Tips
	Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und Lernzuwachses konstruktive Kritik	<p>Moderationsmaterial</p> <p>Kolb, D. (1984): Organizational psychology. Readings on human behavior in organizations. New Jersey: Prentice Hall.</p> <p>Korthagen, F.; Meyer, W. (2002): Schulentwicklung und Lehrerbildung: Reflexion der Lehrtätigkeit. Hamburg: EB Verlag</p>	Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Reflexionszyklus (Kolb oder Korthagen verwenden)



T4 Imple- mentation	Main Competency	Materials	Guidelines	Tips
	Antizipation der Umsetzung	Moderationsmaterial	Diskussion über Chancen und mögliche Stolpersteine bei der Umsetzung <i>Erste Schritte für Implementation abstimmen</i>	ggf. Mastermindgruppen bilden

Guidelines				
Session 1	Competencies	Guideline of the Session	Material	Additional Readings
	<p>Die Lehrer*innen lernen die Grundprinzipien kollaborativer-problembasierter Lernsettings kennen</p> <p>Dauer 60'</p>	<p>Die Lehrer*innen verfolgen die Präsentation und fragen ggf. nach</p> <p>Min. 1 - 10 Begrüßung, Vorstellung, Erwartungshaltung,</p> <p>Min. 10- 30 Grundprinzipien des PBL (Konstruktivismus, Zielsetzung, Struktur/Ablauf - / Sprung am Beispiel)</p> <p>Min 30-50 Gruppenbasierte Lernprozesse: Kooperation, Kollaboration, Interdisziplinarität</p> <p>Min 50 -60 Rückfragen, Chancen & Risiken der Konzepte</p>	<p>beigefügte PPT</p> <p>Video: https://www.youtube.com/watch?v=cMtLXXf9Sko</p>	

Session 2	<p>Die Lehrer*innen wenden die neue erworbenen Grundkenntnisse praktisch an 210 Min.</p>	<p>Die Lehrer*innen bearbeiten eine konstruierte Problemaufgabe nach dem Schema des PBL-7 Sprungs in heterogenen Kleingruppen nach dem Prinzip der Kollaboration</p> <p>Min. 1-10 Bildung heterogener Kleingruppen</p> <p>Min. 10-30 Vorstellung der Ballade und Problemaufgabe</p> <p>Min. 30 - 50 Schritt 1: Begriffe klären. Alle unklaren bzw. elementaren Begriffe der Problemaufgabe werden in den Kleingruppen analysiert und besprochen. (Bspw. Ballade, Fachdisziplin, relevante Gegenwartsbezüge, Sprache, Demokratie etc.)</p> <p>Min. 50 - 70 Schritt 2: Problem bestimmen. Ausführliches abstrahieren von Teilproblemen bzw. Themenfeldern. (Bspw.: Wie können Fachdisziplinen miteinander verbunden sein? Was sind Gegenwartsbezüge? Was macht sie relevant? etc.)</p> <p>Min. 70 - 90 Schritt 3: Problem analysieren. Erklärungsansätze für Teilprobleme in Gruppen sammeln. Vorwissen aktivieren, Erfahrungswerte etc. (Bsp. "Gegenwärtig sind für mich folgende Themen aus der Ballade relevant...", "Relevanz könnte in diesem Kontext....bedeuten")</p> <p>Min. 90 -110 Schritt 4: Erklärungen ordnen und strukturieren. ggf. Schemata oder MindMap entwickeln. Strukturen erkennbar machen</p> <p>Min. 110 -125 Schritt 5: Lernfragen formulieren. Aus dem Schema werden zentrale Lernfragen abstrahiert und bearbeitbar formuliert.</p> <p>Min. 125 - 195 Schritt 6: Lösungsansätze recherchieren, diskutieren und ko-Konstruieren. Exemplarische Recherche zu den Inhalten, neu gewonnenes Wissen in Kontext eigener Erfahrungswerte (Schritt 3) setzen. Neues Wissen in Gruppe diskutieren und ko-Konstruieren.</p> <p>Min. 195 -210 Schritt 7: Informationsaustausch/Vergleich. Abgleichen der zentralen Ergebnisse mit anderen Gruppen im Plenum</p>	<p>Bsp. Problemaufgabe: Die Ballade "Gorm Grimme" verbindet inhaltlich verschiedene Fachdisziplinen und weist relevante Gegenwartsbezüge auf. Bisher ist es nicht gelungen konkrete Zusammenhänge zu/zwischen den Themenbereichen Sprache und Demokratie herzustellen.</p>	
------------------	---	---	--	--



Session 3	<p>Die Lehrer*innen reflektieren ihren eigenen Arbeitsprozess und geben ihren Kolleg*innen konstruktive Kritik</p> <p>Dauer 60'</p>	<p>Die Lehrer*innen reflektieren in Kleingruppen ihren Arbeitsprozess und Lernzuwachs und teilen Ihre Ergebnisse im Plenum. Sie geben ihren Kolleg*innen konstruktives Feedback</p> <p>Min.</p> <p>Min. 1 - 15 Vorstellung des Reflexionsmodells (Korthagen bzw. Kolb)</p> <p>Min. 15 - 45 gemeinsame selbstständige Reflexion anhand des Schemas aus dem Modell in Kleingruppen, TN machen sich Notizen</p> <p>Min. 45 - 60 Vorstellung der Reflexionsergebnisse im Plenum, Feedback</p>		
Session 4	<p>Die Lehrer*innen antizipieren und planen die Umsetzung der Inhalte in der Rolle des/der Multiplikator*innen</p> <p>Dauer 30'</p>	<p>Die Lehrer*innen diskutieren in Kleingruppen und im Plenum verschiedene Ansätze zur Implementation</p> <p>Min. 1- 20 erneutes Durchmischen der Gruppen. Diskussion in Kleingruppen über mögliche Stolpersteine und mögliche Lösungsversuche.</p> <p>Min. 20 - 30 Abschlussfeedback, Verabschiedung</p>		

Materials: Collaborative, Problem-based Learning

Input

zugehörige PPT, Moderationsmaterial, Beamer,

Sekundärliteratur zur Vorbereitung:

- Barrows, Howard S. & Wee, Lynda (2010): Principles and Practice of aPBL (Authentic Problem Based Learning). Southern Illinois University, School of Medicine.
- Weber, Agnes (2007): Problem-Based Learning. Ein Handbuch für die Ausbildung auf der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe. Bern: h.e.p.-Verlag.
- Brassler, Mirjam; Dettmers, Jan (2016): Interdisziplinäres Problembasiertes Lernen – Kompetenzen fördern, Zukunft gestalten. In: Müller, Claude; Schäfer, Monika; Thomann, Geri (Hrsg.): Zeitschrift für Hochschulentwicklung, JG.11, Nr.3



- Berger, Marcus & Müller-Naendrup, Barbara (2019): Kollaboratives Problem-Based Learning – Ein Kooperationsmodell der Hochschullernwerkstatt Erfurt und der OASE Lernwerkstatt Siegen. In: Tänzer, Sandra /Mannhaupt,Gerd/Berger, Marcus & Godau, Marc (Hrsg.): Lernwerkstätten im Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gemeinschaft, Ding und Raum. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 122-134.

Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=cMtLXXf9Sko>

Workshop

Moderationsmaterial, ggf. Ballade Gorm Grimme, Problemaufgabe, Lose zur Gruppeneinteilung, Grafik PBL 7 Sprung

Reflection

Moderationsmaterial, Reflexionszyklus nach Korthagen oder Kolb

Implementation

Moderationsmaterial



Gefördert durch



Erasmus+
Schulbildung

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Publikation spiegelt ausschließlich die Sichtweisen der Autoren wider, und die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.